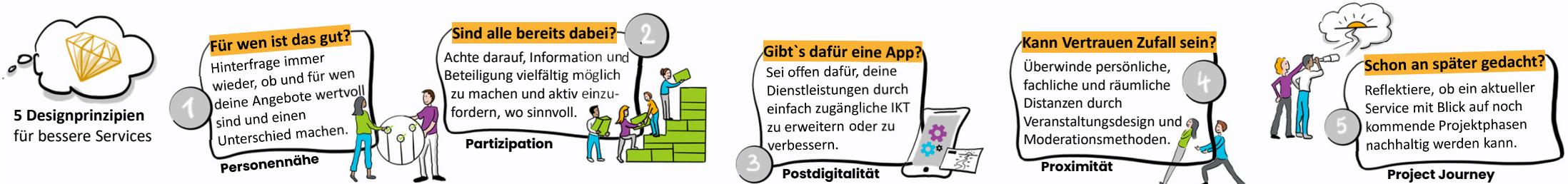
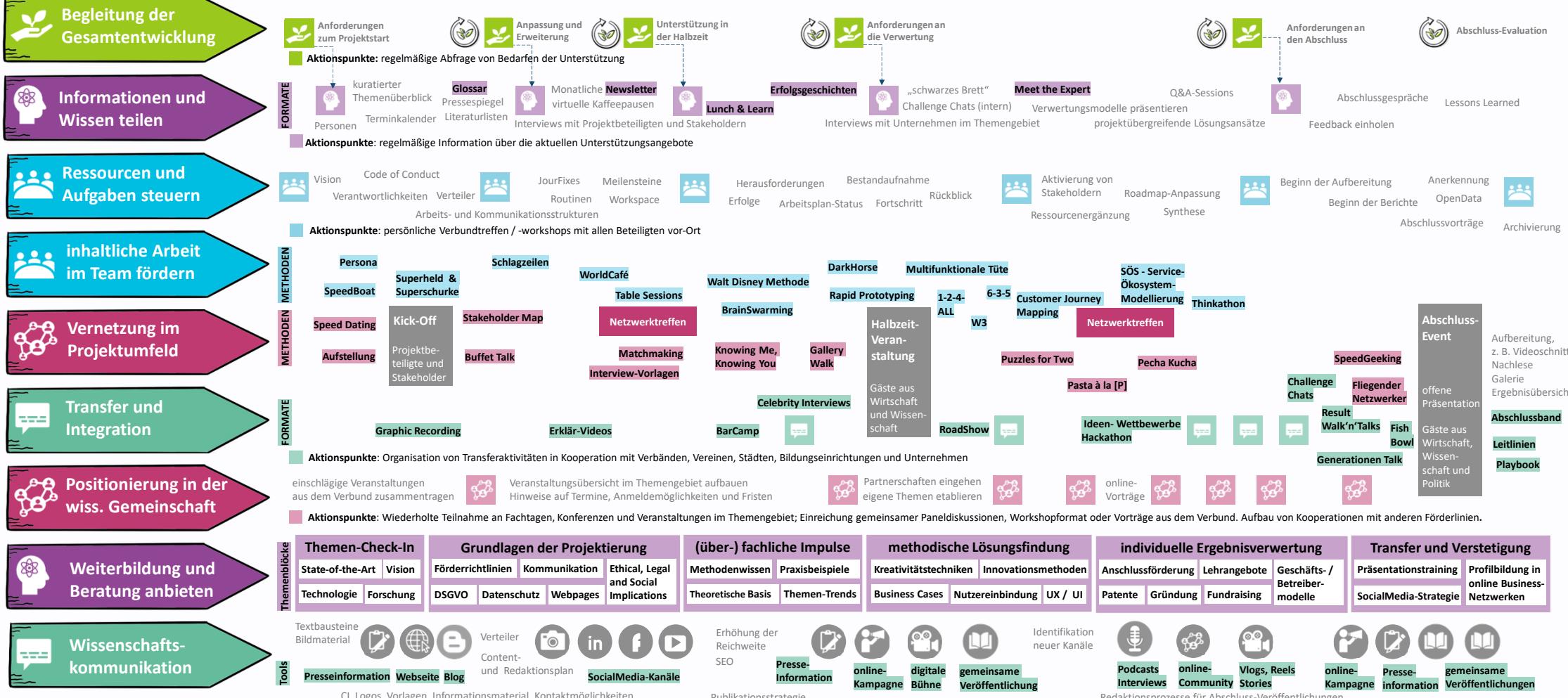


FORMIDABLE

Forschungsverbünde mit Dienstleistungsangeboten begleiten

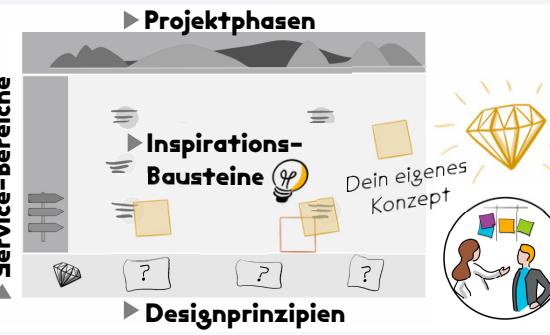
Dein Inspirations-Framework
für eine Service-orientierte
Projektbegleitung



FORMIDABLE

FORMIDABLE ist ein Framework zur Unterstützung temporärer Verbundprojekte, in denen Wissenschaftler:innen mit Partner:innen aus Wirtschaft und Praxis an gemeinsamen Forschungsfragen arbeiten. Da jedes Verbundprojekt auf seine Art einzigartig ist und einen ganz individuellen Verlauf entwickelt, ist das Framework weder vollständig noch abgeschlossen oder starr. Es ist als Inspirations-Rahmen zu verstehen, der viele kleine Bausteine enthält. Koordinator:innen von einzelnen Forschungsverbünden, wissenschaftliche (Meta-) Projekte zur Begleitung von Förderlinien sowie zentrale Service-Stellen von Hochschulen können sich daran bedienen, um eine Unterstützung für kooperative Forschung aufzubauen, zu reflektieren oder zu verbessern.

Ausgelegt auf eine Projektlaufzeit von 36 Monaten bildet das Framework von links nach rechts einen Zeitstrahl ab, der im oberen Bereich in **Projektphasen** aufgeteilt ist. Sie zeigen auf, wann im Verlauf des Projektes ein Service nachgefragt sein könnte. Vertikal dazu beschreiben **Service-Bereiche**, worin eine Unterstützung zu diesem Zeitpunkt möglich wird. Im mittleren Feld befinden sich **Inspirations-Bausteine** aus der praktischen Erprobung - bestehend aus Methoden, Formaten, Themenblöcken und Beispielen forschungsnaher Dienstleistungen. Wie diese gestaltet werden sollten, zeigen **Designprinzipien** aus der Forschung auf. Sie sind im unteren Bereich als einfache Leitfragen formuliert.



Mit Erhalt des Förderbescheides dürfen Maßnahmen ergriffen werden, um das Projekt zu beginnen. Hierzu ist die Umsetzung administrativer Abläufe nötig, wie z. B. die Einstellung von Mitarbeitenden, die Gestaltung von Kooperationsverträgen oder der erste Mittelabruf. Viele dieser administrativen Prozesse können durch zentrale Stellen unterstützt werden. Nachfolgend konzentriert sich die Beschreibung auf **forschungsnahen Dienstleistungen**.

| | |
|---|---|
| Initierungs-Phase Monate 1-4 | Das Kennenlernen aller Projektbeteiligten, eine gemeinsame Annäherung an das Thema, die Klärung von Erwartungen an das Projekt sowie die Benennung von Ansprechpersonen sind wesentliche Bestandteile der Initierungsphase. Des Weiteren braucht es eine Einigung über den Umgang miteinander, hinsichtlich von Entscheidungsprozessen und Verantwortlichkeiten sowie bezüglich des Aufbaus von Arbeits- und Kommunikationsstrukturen. Ein Kick-off sowie eine Pressemitteilung können den Abschluss der Initierungsphase kennzeichnen und die inhaltliche Arbeit einleiten. |
| Orientierungs-Phase Monate 5-10 | An die Initierung des Projektes schließt sich die Erprobung der festgelegten Regeln, Rollen und Strukturen an. Diese bieten – zusammen mit einer gemeinsamen Identität aller Projektbeteiligten – über die gesamte Projektlaufzeit Orientierung zur Umsetzung des Arbeitsplans und der gemeinsamen Ziele. Nach außen bildet das Vorhaben u. a. durch ein Projektlogo, ein Corporate Design und Präsentationsmaterial allmählich eine eigene Identität. Nach innen wird die gemeinsame Identität durch regelmäßige Arbeitstreffen, offene Diskussionen und die Ausbildung eines gemeinsamen Begriffsverständnisses gefördert. |
| Angleichungs-Phase Monate 11-16 | Mit zunehmender Gewohnheit an Strukturen, Abläufen und Aufgaben entwickelt sich eine Arbeitsroutine, die es ermöglicht, den Fokus von projektorganisatorischen Aspekten wegzu bewegen. Die wachsende Vertrautheit zwischen den Beteiligten führt zu einem intensiveren Austausch und bietet Raum für die Entwicklung neuer Ideen. Innerhalb des Konsortiums findet eine Angleichung statt in der Verwendung von Begrifflichkeiten, hinsichtlich Haltungen zu vorliegenden Herausforderungen und dem Mindset diese zu lösen. Gleichzeitig entsteht eine Offenheit für Impulse von außen, für neue Methoden und Sichtweisen. |
| Halbzeit Monate 17-20 | Bereits mit der Halbzeit richtet sich der Blick der Verbundarbeit zunehmend auf Dissemination, Abschluss und Verwertung. Chancen für die weitere Projektentwicklung entstehen aus der kritischen Reflektion des bisher Erreichten. Der Abgleich zwischen der eingangs formulierten Vision, gemeinsamen Zielen und Meilensteinen lenkt den Blick auf noch bestehende Herausforderungen. Eine Halbzeitveranstaltung bietet den richtigen Rahmen, um Zwischenergebnisse an eine eingeladene Gruppe von Gästen zu präsentieren und für den weiteren Projektverlauf wertvolles Feedback einzuholen. |
| Anpassungs-Phase Monate 21-26 | Im Anschluss an die interne Reflektion des Zwischenstandes sowie das externe Feedback zu den Zwischenergebnissen gilt es, die identifizierten Herausforderungen innerhalb der verbleibenden Projektlaufzeit aufzugreifen. Dies kann durch Anpassung oder Ergänzung von Strukturen, die Hinzunahme weiterer Expertise, ergänzende Kooperationen oder eine neue Priorisierung von Arbeitsinhalten erfolgen. Ziel ist es, Ressourcen, Fähigkeiten und Kreativität der Verbundpartner:innen und Stakeholder bestmöglich zu nutzen, um überzeugende und anschlussfähige Ergebnisse im Forschungsgebiet zu erbringen. |
| Verwertungs-Phase Monate 27-32 | Vorüberlegungen zur Verwertung wurden bereits mit dem Förderantrag formuliert, unterliegen jedoch den Dynamiken und Risiken eines Forschungsprojektes. Bis zum Abschluss gilt es, das größtmögliche Potenzial der Zusammenarbeit aufzudecken und für alle Verbundbeteiligten verwertbare Ergebnisse zu erzielen. Dies stellt im letzten Jahr einen eigenen Schwerpunkt dar, in dem Praxispartner:innen der jeweiligen Anwenderbranche eine besondere Rolle einnehmen. Auf wissenschaftlicher Seite stehen anschlussfähige Forschungsthemen, die Dissemination sowie die Integration in die Lehre im Vordergrund. |
| Abschluss-Phase Monate 33-36 | Ziel der letzten Monate ist es, im Rahmen der vorgegebenen Förderzeit mit allen Beteiligten des Verbundes zu einem gemeinsamen Projektabchluss zu kommen. Dazu ist es notwendig, Arbeitspakete abzuschließen, Ergebnisse zusammenzuführen und Erkenntnisse zu kommunizieren. Die Organisation einer offen zugänglichen Abschlussveranstaltung mit verschiedenen Formaten, Ergebnispräsentationen und Diskussionen bietet hierzu Gelegenheit und trägt zur öffentlichen Wahrnehmung bei. Die Nachbereitung der Veranstaltung zahlt zusammen mit dem Abschlussbericht in den Transfer ein. |

Service-Bereiche zu forschungsnahen Dienstleistungen

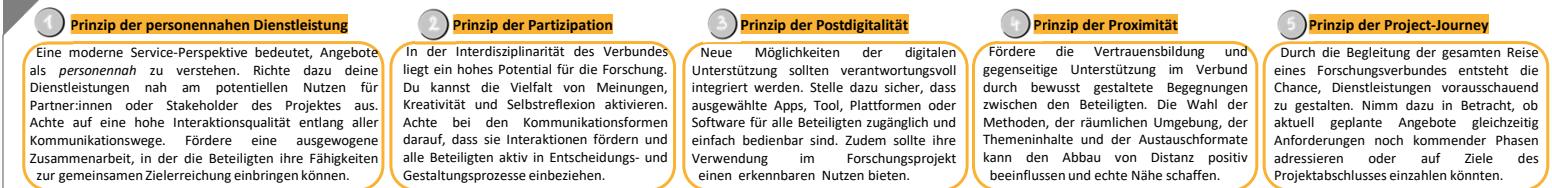
Im Framework werden Unterstützungsangebote, die in Verbundprojekten besonders relevant sind, in Service-Bereichen zusammengefasst. Sie gehen auf eine allgemeine Kategorisierung von Forschungsservices zurück.

Aus einer Untersuchung der Gesamtheit an Dienstleistungen, die individuelle und kooperative Forschungsprozesse unterstützen, konnten sechs übergeordnete Service-Kategorien gebildet werden. In den vier Kategorien „Verbundorganisation“, „Wissen und Kompetenzen“, „Vernetzung und Gemeinschaft“ sowie „Wissenstransfer“ sind forschungsnahen Dienstleistungen besonders stark ausgeprägt. „Begleitung“ wird hier als inhärente Kategorie expliziert.



Designprinzipien für forschungsnahen Dienstleistungen

Designprinzipien kapseln in abstrakter Weise Wissen über die Gestaltung von Objekten. Dabei unterliegen sie einer formalen Konstruktion, die u. a. etablierte Wissenschafts-Theorien zur Legitimation heranzieht.



Unten stehend findest Du kompakt aufbereitete Informationen zu den Bausteinen des Frameworks. Weitere Informationen, Anleitungen für die Methoden, Templates und die zugehörige Forschungsarbeit sind online über den QR-Code zugänglich.

Um Dein Projekt mithilfe des Frameworks zu begleiten, gibt es verschiedene Möglichkeiten. Druck Dir FORMIDABLE zum Beispiel als Plakat aus und hol Dir Inspiration zu neuen Formaten oder Methoden. Über den QR-Code findest Du dazu weitere Informationen online hinterlegt.

Du kannst die Vorlage auch nutzen, um im mittleren Feld schrittweise Dein eigenes Unterstützungskonzept aufzubauen. Dazu kannst Du deine Angebote mit Haftnotizen auf der Vorlage anbringen, sie anpassen, diskutieren und austauschen. Als Alternative sind auch eine Blanke-Vorlage zum Beschriften oder eine MIRO-Vorlage für die online-Entwicklung verfügbar.



Methoden und Formate

Es gibt viele Methoden und Formate, um Teamarbeit, Vernetzung und Transfer zu fördern. Die aufgeführten Beispiele bieten Anhaltspunkte für die eigene Auswahl.

| Beispiele | Wozu ist die Methode gut? Wofür kann das Format genutzt werden? |
|---------------------------------|---|
| 1-2-4-All | Alle zugleich an der Generierung von Fragen, Ideen und Vorschlägen beteiligen |
| 6-3-5-Methode | Vorschläge zum eigenen Problem aus einer anderen Perspektive erhalten |
| Aufstellung | Kurzweiliger und aktivierender Icebreaker, der erste Interaktionen ermöglicht |
| BarCamp | Erlebnis, Impulse und Überblick der Themenvielfalt durch aktive Teilnehmende |
| Brainswarming | Integriert die kreative Fülle individueller Herangehensweisen in ein Konzept |
| Buffet Talk | Gesprächsgelegenheiten für Pausen schaffen und Ansprache erleichtern |
| Celebrity Interviews | Interview einer Schlüsselperson vor Publikum mit Substanz, Tiefe und Humor |
| Challenge Chats | Lernen von und mit anderen aus offener Diskussion über Herausforderungen |
| Code of Conduct | gemeinsam beschlossener Verhaltenscodex fördert den Zusammenhalt |
| Customer Journey Mapping | Graphisch-basierte Vorgehensweise, um für die Verwertung gemeinsam ein Verständnis für die Sicht und Erfahrung von Kunden zu erarbeiten |
| Dark Horse | Kreative Prototypen mit bewusst gewagten, andersartigen und verrückten Ideen |
| Fishbowl | Lernen in freier Diskussionsrunde auf Augenhöhe mit wechselnder Besetzung |
| Fliegender Netzwerker | Aktives Suchen von und Zusammenbringen mit einem gewünschten Gesprächspartner durch eine zentrale Netzwerk-Person |
| Gallery Walk | Vernissage mit Informationen, Ergebnissen, Fakten, Artikeln oder Stories |
| Generationen Talk | Generationenübergreifender Austausch von Wahrnehmungen und Meinungen |
| Graphic Recording | Visuelle Zusammenfassung als graphisches Protokoll und für den Transfer |
| Knowing Me, Knowing You | Die Vorstellung einer bisher unbekannten Person zu übernehmen erhöht das aktive Zuhören während des ersten Gesprächs |
| Lunch & Learn | Aktiv, bewegt oder zuhörend - Mittagspausen zu Lerngelegenheiten machen |
| Matchmaking | Die richtigen Leute miteinander verknüpfen, humorvoll und mit Icebreakern |
| Meet the Expert | Sprechstunden mit Expert:innen aus Wissenschaft, Politik und Praxis anbieten |
| Multifktl. Tüte | Out-of-the-Box Denken: Wozu ist eine Plastiktüte [Produkt X] alles nutzbar? |
| Pasta à la [P.] | Humoristisch werden Geschäftsmodell-Zutaten in einen Topf geworfen |
| Pecha Cucha | Dank strukturter Vorgaben werden Präsentationen zum High Speed Infotainment |
| Persona | Durch fiktive Charaktere die eigenen Zielgruppen zum Leben erwecken |
| Purpose to Practice | Den gemeinsamen Sinn und Zweck herausfinden und schrittweise verwirklichen |
| Puzzle for Two | Matchmaking durch komplementäre und kreative Puzzleteile mit Rätselstellung |
| Result Walk'n'Talks | Geführte Show durch eine Ausstellung mit Interviews, Pitches und live-Demos |
| Schlagzeilen | Welche Schlagzeile soll man in 5 Jahren über das Projekt / die Forschung lesen? |
| SÖS-Modellierung | Werte und Kompetenzen im Service-Ökosysteme als Geschäftsmodell-Basis |
| SpeedBoat | Analogien nutzen, um das Projekt durch kreative Lösungen auf Kurs zu bringen |
| Speed Geeking | komprimiert und rotiert Informationen zu mehreren Themen in kürzester Zeit |
| Stakeholdermap | Übersicht über alle Personen, die ein berechtigtes Interesse am Projekt haben |
| Superheld - schurke | Superkräfte des Teams, verborgene Talente und Kompetenzen kennenlernen |
| Thinkathon | Denken als Event - mit offenem Ausgang und jeder Menge Kreativmethoden |
| W! | What? So What? Now What? pflastern die weiteren Schritte des Weges |
| Walt Disney | Konstruktive Ergebnisse durch Synthese von Träumern, Realisten und Kritikern |
| World Café | von Station zu Station auf Gedankenreise zu verschiedenen Fragestellungen |